

# Werner Thiede: Mythos Mobilfunk

## Kritik der strahlenden Vernunft

„Mythen deuten und prägen Wirklichkeit. Um nichts Geringeres geht es beim Streit um den Segen oder Fluch der Mobilfunk-Technologie: Sie durchdringt unsere Lebenswelt in einem immer umfassenderen Ausmaß. Tatsächlich gibt es so etwas wie einen «Mythos Mobilfunk», der gesamtgesellschaftlich wirksam ist und die stille Revolution der Digitalisierung unserer Gesellschaft forcieren hilft. Angestrebt wird inzwischen ernsthaft, dass Mensch und Welt bald mit Mobiltechnik regelrecht durchdrungen sind.“

So charakterisiert der Theologieprofessor und Publizist Werner Thiede im Vorwort zu seinem Buch das wohl meistverdrängte und doch übermächtig gegenwärtige Thema: den Einfluss des Mobilfunks auf das Leben dieser Erde.

Thiede glaubt, dass bei all jenen, denen ihr Handy oder Smartphone „heilig“ ist, nicht nur das Faszinierende, sondern auch das Erschreckende dieser Technik zum Tragen kommt – bewusst oder unbewusst. Der Leser erinnert sich an eigene Erfahrungen: Spricht man Menschen auf die Mobilfunkproblematik an, und sie reagieren abwehrend oder aggressiv, so spürt man ihre mit einem schlechten Gewissen gepaarte Angst, man wolle ihnen ihr Liebstes wegnehmen.

„Es ist, als hätte die Menschheit genau diese Technologie immer schon ersehnt“, schreibt Thiede und verweist auf die beispiellose Geschwindigkeit, mit der sich der Mobilfunk durchgesetzt hat. Er beschreibt die Magie, mit der die mobile Kommunikation die Menschen in ihren Bann zieht, und er geht den Spuren nach, wie sie zugleich ihren Benutzern Empfindungen von Autonomie und Freiheit vermittelt. Er arbeitet heraus, wie dies eine bloße Illusion von Autonomie ist, denn wahre Autonomie erlebt der Mensch im freien Handeln des zur Selbstreflexion fähigen Kerns seiner Person im Einklang mit den geistigen Gesetzen.

Die „strahlende Vernunft“ des Buch-Untertitels ist ein Wortspiel. Gestrahlt wird doppelt: zum einen elektromagnetisch, zum anderen „freudig“ ob der „grandiosen technischen Leistung“ – so Thiede. Und diese „strahlende Vernunft“ als Erfinderin der strahlenden Technologie steht nun im Brennpunkt der Kritik.

Grundsätzlich ist Vernunft ambivalent (doppeldeutig); sie kann, wie Thiede schreibt, geradezu „göttliche“ Aspekte haben – oder „korrupt“ sein. Doch lässt er keinen Zweifel daran, wo er die strahlende Vernunft einordnet. Man kommt um die Feststellung nicht herum, dass sich der Mensch bei aller Vernunftbegabung offenbar dennoch „von einer «strahlenden Vernunft» leiten, autoritär bestimmen und suggestiv bestechen lassen“ kann.



Regression und Ekstase sieht Thiede als die beiden „herausstechenden Erfahrungsformen“ des Lebens mit dem Mobilfunk. Regression als Rückgriff auf kindliche Verhaltensmuster; Ekstase als Verlust eines Bewusstseins von der vollen Lebensrealität im Sinne von Euphorie.

„Der Mythos Mobilfunk setzt sich durch – und nicht nur sich, sondern auch die mit ihm verbundenen Tabus. (...) Die im Grunde permanente Bedrohung durch den Tod, durch die Vergänglichkeit soll auf diese Weise weggedrängt, verdrängt werden.“ – Und: „Verdrängt wird mit dem Tod (...) zugleich auch die Frage nach dem umfassenden Sinn von allem.“

Dem Leser kann die tragische Dimension der gesellschaftlichen Vorgänge im Bannkreis der mobilen Kommunikation bewusst werden: Der Mythos Mobilfunk als Verhinderer eines wirklichen Nachdenkens, einer bewussten Lebenshaltung, durch die man zur Frage nach dem Sinn des Lebens auf dieser Erde geführt würde! – Man erinnert sich sogleich an A. Huxleys Zukunftsroman „Schöne neue Welt“. Dort werden die Menschen dazu erzogen, die in der eigenen Seele

aufsteigenden tieferen Gedanken und Gefühle zu betäuben, um stets „glücklich“ und damit leicht lenkbar zu sein.

Bei der Untersuchung der psychologischen Funktionen des Mythos Mobilfunk kommt der Theologe Prof. Thiede gar zur Aussage: Die Mobilfunktechnologie „verleiht dem Menschen eine gleichsam göttliche Fähigkeit kommunikativer Omnipräsenz [= Allgegenwart]. Der «Mythos Mobilfunk» trägt dazu bei, das Ich unbewusst narzisstisch aufzublähen.“ Er zieht den Vergleich mit dem Drogenkonsum und stellt fest, dass die „Versorgung“ mit Mobilfunk immer öfter zu „grandioser Realitätsflucht“ führe.

*„Narzisstischer «Hang zur Totalität» findet beispielsweise nichts dabei, in alle Wohnungen Mobilfunk hineinzuzwingen – zum Strom- und Wasserzählen, zum Ablesen der Heizkörper und so fort. Er findet nichts dabei, wenn der Datenschutz dank Mobilfunk auf verschiedene Art immer mehr relativiert wird. Er findet nichts dabei, wenn sämtliche Autos zwangsweise mit Mobilfunk vernetzt werden. Und es ist ihm gleichgültig, wie es all jenen Menschen angesichts solcher Entwicklungen geht, die zum Mobilfunk kritisch eingestellt sind und womöglich spürbar unter ihm leiden. Im Gegenteil – jenem narzisstischen Urgefühl entspricht sogar eine Portion Bereitschaft zur Destruktion und zu Vernichtungsphantasien.“*

Dass der Mobilfunk freie Bahn vorfindet, hat für Thiede mit der „tiefen Bereitschaft zur Lüge und zum Selbstbetrug“ zu tun, die in der „narzisstischen Gesellschaft“ von heute herrscht.

Aufgrund all dieser Erscheinungen sieht Thiede „die durch die Technologisierung unserer Welt gegebene Gefahr darin, dass der Mensch mit ihr seine Würde nicht nur im sozialen Miteinander, sondern im Verhältnis zur Wahrheit des Seins verlieren könnte“. – Dem mobilen Internet gibt er eine besonders hohe Bedeutung:

*„Hat das Internet bisher schon gleichsam die Welt umspannt, so ist durch die Verschmelzung mit dem weltweiten Mobilfunknetz eine wirkliche «Weltmacht» entstanden, die die Welt zu verändern im Begriff ist und über kurz oder lang stark verändern wird.“ – „Droht nicht eine wachsende Spaltung der Gesellschaft in die bequemen und begeisterten Genießer der digital durchgestylten Realität einerseits und die Besorgten, die den Verlust ihrer Autonomie und inneren und äußeren Gesundheit beklagen, andererseits?“*

Dann behandelt Thiede die Zusammenhänge mit den anderen Lebensgebieten:

*„Der Mythos Mobilfunk ist ein mächtiger Sinn-Rahmen in unserer Kultur geworden, der mit ökonomischen Aspekten verwoben ist, aber auch noch über sie hinausreicht. Wirtschaft, Politik, Wissenschaft, Medien und die Nutzergemeinde – sie alle stützen einander gegenseitig im Bemühen, diesen Mythos zu erhalten und zu unterhalten.“*

Wie diese Erhaltung des Mythos geschieht, wird in der zweiten Hälfte des Buches untersucht. Dort ist der Themenkreis zum einen die notwendige „Entmythologisierung“ des Mobilfunks und der von ihm korrumpierten Weltsicht, zum andern die „Enttabuisierung des gesellschaftlichen Mobilfunk-Tabus“.

Ging es also im ersten Teil um die philosophisch-theologisch-psychologische Durchleuchtung der Problematik, so zeigt Thiede in diesem zweiten Teil an praktischen Beispielen, wo entmythologisiert und enttabuisiert werden muss:

- Die um Größenordnungen zu hohen Grenzwerte, hinter denen „natürlich glatte Absicht“ stehe.
- Der Autonomieverlust durch Suchtverhalten, durch Verschmelzung mit der Maschine, durch „Knechtschaft unter die Dinge“, durch Erkrankung infolge Strahlung, durch Bewusstseinskontrolle, durch Einschränkung von Handlungsoptionen.
- Die Macht der Medien, ausgeübt durch Nicht-Information oder durch Desinformation
- Die generell schlechte Informationslage in der Ärzteschaft, aber auch das große Engagement einer informierten Ärzte-Minderheit
- Der Mythos „Smart Grid“ (ein weiterer Mythos!) und die Übertragung der Zählerdaten mit Funk oder Powerline
- Die potenziell verheerenden Gefahren des mobilen Internets für die menschliche Gesellschaft
- Die Schädigung von Pflanzen und Tieren
- Die menschliche Sensibilität auf Funkstrahlung.

Das mobile Internet wird gemäß Thiede maßgeblicher Faktor der künftigen Welt- und Lebensgestaltung sein. Mit Bezug auf die im Gang befindliche Forschung zur direkten Verknüpfung der Datennetze mit dem menschlichen Gehirn – was die Industrie als die „vierte Stufe der industriellen Revolution“ bezeichnet – fragt Thiede:

*„Wird das womöglich die letzte Stufe der industriellen Revolution sein – weil sie bei allem guten Willen durch omnipräsente Mobilfunk-Strahlung die Menschheit zugrunde richtet? Eine Menschheit nämlich, die dank funkgesteuerter Überwachung, Manipulation und passend eingerichteter Gesetzgebung gar nicht mehr in der Lage sein wird, sich der Dinge zu erwehren, die da in den nächsten Jahren schon über sie kommen dürften?“*

Im Kapitel, das Thiede den vom Mobilfunk heute schon gesundheitlich betroffenen Menschen widmet, nimmt er eine klare Position ein:

*„Die bisher verbreitete Tabuisierung und Diskriminierung von EHS-Erkrankten in unserer Gesellschaft zeugt nicht nur von mangelnder Sensibilität gegenüber jenen Hochsensiblen, sondern von latenter Gewissenlosigkeit, wie sie Mobilfunk-Nutzer leider immer öfter charakterisiert. Michael Best hat Recht: «Wer seine Freiheit nur als Freiheit gegen andere und nicht mit anderen nutzt,*

Werner Thiede

## **Mythos Mobilfunk**

Kritik der strahlenden Vernunft

oekom verlag, München 2012

299 Seiten, € 19,95, ISBN 978-3865814043

**Für den Versand innerhalb von Deutschland kann das Buch bei der Bürgerwelle e.V. bezogen werden. Es wird mit Rechnung portofrei ins Haus geliefert.**

*stellt sich an den Rand der Gesellschaft.» Dieses Diktum trifft heutzutage viele Politikerinnen und Politiker, denen die hohen Rechte der Mobilfunk-Nutzer wichtiger sind als die der geschädigten Minderheit. Es trifft ebenso weite Politikbereiche, aber auch ganze Industrie- und Wirtschaftszweige: Indem sie vom anhaltend rücksichtslosen Ausbau der Mobilfunk-Technologie profitieren und sich zum Zweck einer höchst einseitigen Risikoabschätzung auf oft merkwürdig einseitige Forschungsergebnisse berufen, beteiligen sie sich an der Diskriminierung der durch sie ohnehin Geschädigten – und damit an der Spaltung der Gesellschaft. Somit gehören sie alle selber ernsthaft hinterfragt.“*

Im Schlusskapitel fordert Thiede, dass sich der Begriff „Fortschritt“ nicht bloß auf Technologisch-Naturwissenschaftliches beziehen sollte, sondern ebenso auf das Gebiet der Ethik, auf die Frage des Lebensförderlichen „für alle Menschen, Minderheiten und Benachteiligte eingeschlossen“. Ethische Maßstäbe dürften nicht an den technischen Fortschritt angepasst werden. Es gehe nicht um die „Abwägung zwischen den Vorzügen neuer Techniken und ihren Risiken“, sondern darum,

*„...dass es indiskutable ethische Grundwerte gibt, die sich nicht verrechnen lassen mit technologischen Vorzügen, neuen Bequemlichkeiten oder Beschleunigungsmöglichkeiten. (...) Gerade aus ethischen Gründen müssen sich zudem die Verhältnisse in rechtlicher Hinsicht dringend ändern. (...) Das Mobilfunk-System in unserer Gesellschaft könnte kaum Bestand haben, würde es nicht auch durch die Rechtsprechung konsequent gestützt.“*

Nach den etwa zwei Dutzend mobilfunkkritischen Büchern des letzten Jahrzehnts, die im deutschen Sprachbereich erschienen sind, liegt nun mit „Mythos Mobilfunk“ von Werner Thiede erstmals ein Werk vor, welches die Mobilfunkproblematik aus philosophischer, psychologischer und ethischer Sicht durchdringt und damit auch die Hinter- und Untergründe des Problems durchleuchtet. Zahlreiche Zitate und nahezu 1000 (!) Anmerkungen und Quellenhinweise belegen jeden gedanklichen Schritt des Autors und erlauben außerdem einen eindrucklichen Blick auf die technikkritische Literatur unserer Jahrzehnte.

Damit hebt dieses Buch die Diskussion auf eine Ebene, auf der die Mobilfunkproblematik den Schein des Tabus verliert und ihren wahren Stellenwert offenbart. Hier kann sie von allen zur Kenntnis genommen werden, die sich mit den wichtigsten Zeiterscheinungen ernsthaft, umfassend und kritisch auseinandersetzen wollen.

Dabei befreit Thiede auch das Wort „kritisch“ vom Geruch des Abfälligen, Unsachlichen, Gegnerschaftlichen. Kritik im Sinne offener gedanklicher Auseinandersetzung gewinnt hier wieder ihren Wert des anerkannten Mittels zur individuellen Urteilsbildung im gesellschaftlichen Leben. Solche Kritik ist lebensnotwendig.

*Peter Schlegel*

Sonderdruck aus der Bürgerwelle-Zeitung Ausgabe 3/2012

Redaktion, Herausgeber und Copyright ©:

## ***Bürgerwelle e.V.***

Dachverband der Bürger und Initiativen zum Schutz vor Elektromog  
Sprecher des Vorstands: Siegfried Zwerenz, Lindenweg 10, D-95643 Tirschenreuth,  
Tel. 09631-795736, Fax -795734, pr@buergewelle.de, www.buergewelle.de